

## Was ist Sünde?

Von Paul Kroll

Leute bitten uns manchmal, ihnen zu erklären, was die Bibel meint, wenn sie von Sünde spricht. Wenn sie Fragen über das Wesen der Sünde und Gottes Zweck stellen, dann zielt ihre Frage auf ein echt kosmisches Thema ab. In diesem kurzen Papier werden wir die biblische Lehre über Sünde sowie auch das, was Versöhnung [Sühne] und geistliche Erneuerung genannt wird, besprechen, weil alle drei ein Teil der Geschichte von Gottes Vorhaben für uns sind.

Es gibt verschiedene Auffassungen darüber, was Sünde ist. Menschen zeigen auf spezifische böse Taten, als ob diese allein Sünde definierten. Manche Menschen gehen sogar so weit, dass sie sich ihre eigene Meinung darüber zurechtzimmern, was „sündig“ ist. Einige meinen beispielsweise, dass Tanzen eine Sünde ist oder dass Christen keinen Kaffee trinken sollten. Einige haben gelehrt, dass Sex Sünde ist. Man glaubte gewöhnlich, dass es sieben Todsünden gäbe, und dass diese das Ausmaß der Sünde definierten. Einige unterteilen Sünde in die Kategorien Todsünden (vorsätzlich begangene Sünden mit schwerwiegenden Konsequenzen) und lässliche („relativ geringfügige“) Sünden.

Alles Böse, alles Schlechte, das Menschen tun, ist Sünde. Mord, Stehlen, Hass, Habgier, Eifersucht, Begierde – um nur einige menschlichen Taten und Einstellungen zu nennen – sind sündig. Diese unheiligen Taten und Gedanken „verfehlen das Ziel“ von Gottes perfekter und heiliger Natur. (In der Tat, einige der hebräischen und griechischen Wörter für „Sünde“ beinhalten die Vorstellung, dass man sozusagen das Zentrum, den Schuss ins Schwarze, verfehlt.)

Aber sündige Taten und Einstellungen, die Gottes Vollkommenheit nicht gerecht werden, sind nur *Symptome* der Gegenwart von wirklicher Sünde. Sünde ist eine interne Kraft, welche die Menschlichkeit jedes Einzelnen, unsere menschliche Natur, betrifft. In der Tat, Sünde verführt uns, dringt in uns ein und dominiert unser Dasein. Sünde versklavt und übernimmt uns, so wie Drogen einen Süchtigen übernehmen. Sünde ist wie ein tödliches Virus, das in unsere menschliche Natur kommt und die Kontrolle über uns übernimmt, indem sie uns für seine eigene Zwecke benutzt. Sünde pflanzt sich in uns fort und zerstört uns selbst. Das böse Verhalten, das daraus resultiert, ist ein Symptom unserer inneren Fehlerhaftigkeit.

Natürlich, das sind nur Beschreibungen von Dingen, die wir nicht sehen können. Sünde und menschliche Natur sind keine Substanzen oder fixe Strukturen, die wir identifizieren, kennzeichnen und in eine Box geben können. Sünde und menschliche Natur sind nicht vom dem, was wir sind, zu trennen. In der Tat, was passiert ist, dass unsere menschliche Natur selber sündig ist oder wird, weil Sünde den Ausdruck unseres Ichs korrumpiert, und dadurch die menschliche Natur sündig macht. Kurz, Sünde ist etwas, das unsere sündige Natur hervorbringt. Sie wird zu unserem Selbst oder Ego. Paulus, sagt, indem er die sündige Natur oder das Wesen personifiziert: „...ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft“ (Röm 7,14).

Natürlich können wir zu ätherisch oder „theologisch“ werden, wenn wir über unser sündiges Ich sprechen und die einfache Bedeutung dessen, was sich abspielt, aus dem Blick verlieren. Wenn wir sagen, dass wir sündig sind, bedeutet es einfach, dass wir in unserer Beziehung zu Gott große geistliche Mängel haben. Wir haben Gottes Vollkommenheit verfehlt, und sind daher unfähig, in einer Beziehung mit Gott zu sein, oder, wie wir sagen könnten, wir sind unfähig, in seiner Gegenwart zu bleiben. Wir sind gebrochene Geschöpfe. So wie ein zerbrochenes Tongefäß weggeworfen werden könnte, taugen wir nur für die Müllhalde der Verwesung und des Todes.

An diesem Punkt kommt die Versöhnung und Erneuerung in Spiel. Obwohl wir geistlich gebrochen sind, hat Gott nicht die Absicht, uns wegzuerwerfen. Er möchte, dass wir in seiner Gegenwart ewiges Leben haben, dass wir geistlich vollkommen sind, wie er vollkommen ist. Um dieses Ziel zu erreichen, muss Gott unsere Fehler – die Sündhaftigkeit –, die Teil unserer Natur ist, beseitigen. Wir müssen neu geformt, erneuert und geistlich wiedergeboren werden (Joh 3,3-7).

Gott erreicht seinen Zweck, indem er uns zuerst ins richtige Verhältnis zu sich selbst bringt – uns rechtfertigt. Das heißt, er räumt unsere Sünden weg oder vergibt sie – die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Gott plante, dies durch das Leben und den Tod Christi zu tun, der den Vater offenbarte und der einer der Wege war, wie sich Gott selbst offenbarte. Jesus, Gott in menschlichem Fleisch, war unser perfektes Opfer für unser sündiges Ich.

Aber es ist mehr als Vergebung notwendig, während Gott sich anschickt, uns vollkommen zu machen. Wir müssen von Neuem geboren werden, um die Gesinnung Gottes in uns zu haben. Dieser Prozess der Erneuerung wird durch das Innewohnen des Heiligen Geistes erreicht.

Wenn eine Person vom Heiligen Geist wiedergeboren wird, hat er oder sie sozusagen zwei Naturen innerhalb des einen Ich. Diese Person besitzt sowohl die sündige menschliche Natur als auch die vollkommene Natur Gottes durch den Heiligen Geist. Diese befinden sich miteinander im Krieg. Der Heilige Geist wirkt in uns, um in uns die Frucht des Geistes hervorzubringen, einschließlich Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Gal 5,22-23). Unterdessen versucht die sündige menschliche Natur in uns ihr hässliches Haupt zu erheben, um sündige Taten oder Einstellungen hervorzubringen (V. 19-21).

Der Apostel Paulus beschreibt an verschiedenen Stellen, wie diese beiden Naturen miteinander in Konflikt stehen (Gal 5,16-17; Röm 7,7-25). Der Konflikt oder Krieg findet in unserem Herzen und Verstand statt, und wir sind persönlich daran beteiligt. Das ist der Grund, warum bekehrte Christen gegen Sünde kämpfen. Solange wir im menschlichen Fleisch leben, findet ein geistlicher Krieg in unserem Verstand statt.

Es gibt keinen Widerspruch zwischen der Vergebung, die wir in Christus haben, und dem geistlichen Krieg, der nach unserer Bekehrung in uns tobt. Der Prozess der Bekehrung wirft uns sozusagen in das Schlachtgetümmel, und erlaubt uns, durch den innewohnenden Heiligen Geistes gegen Sünde zu kämpfen. Der Heilige Geist stellt die Macht zum Überwinden zur Verfügung, aber das Überwinden findet in uns statt und involviert unser Denken und Sein.

In der Auferstehung, wenn Gott uns einen geistlichen Leib gibt, werden wir nicht mehr länger in einem geistlichen Krieg verwickelt sein. Wir werden nur noch mit dem Heiligen Geist erfüllt sein und werden nicht mehr länger eine sündige Natur haben. Die Probleme des menschlichen Fleisches werden dann keine Probleme unserer ewigen Existenz mehr sein. Daher setzen wir unsere Hoffnung in die Auferstehung, wenn, wie Paulus es ausdrückte, dieses menschliche Fleisch mit Unsterblichkeit bekleidet werden wird (1Kor 15,51-54). Bei der Vollendung im Reich Gottes wird „der Tod nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“ (Offb 21,4) – einschließlich unserer menschlichen Natur und Sündhaftigkeit. □